

# Einmal auftanken, bitte!

Wie Familien die Kursangebote des Osterberg-Instituts bei Plön nutzen

„Defiiine!“ Lukas kräht das Wort lachend heraus und klingt dabei selbst ein bisschen wie Flipper. Delfine sind es, die dem 7-jährigen fehlen. Gäbe es die auch noch auf dem Osterberg, dann, ja dann wäre es hier in seinen Augen so richtig perfekt. Lukas ist Stammgast im Seminarhaus in Niederkleveez nahe Plön. Als Vierjähriger kam er mit seiner Mutter Ute zum ersten Mal angereist; damals hatte er noch darauf bestanden, sein Gokart mitbringen zu dürfen, „dafür, wenn ich mal weg will“.

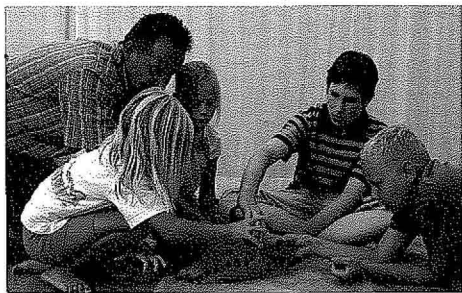
Das Fluchtgefährt parkte dann sechs Tage lang schräg vor dem „Muschelhaus“ des Seminarzentrums. Luki, wie er mittlerweile bei allen hieß, war viel zu beschäftigt, mit all den anderen Kindern aus dem Kurs. Der Sohn verblüffte die Mutter: „So souverän hatte ich ihn noch nie erlebt.“ *Kinder können sich im Osterberg-Institut in geschütztem Rahmen frei entfalten. Sie treffen meist mit Gleichaltrigen, mit Jüngeren und mit Älteren zusammen. Sie lernen, ihrem Alter gemäß Verantwortung zu übernehmen, und erleben, dass unter den Größeren manchmal echte Vorbilder sind.*

Ute war lange alleinerziehend, keine leichte Zeit. Sie hatte eine Verschnaufpause wirklich nötig. Zunächst war die Mittdreißigerin skeptisch, als sie hörte, dass es in dem Kurs keine extra Kinderbetreuung gab. „Ich stellte mir vor“, sagt sie, „dass ich mich nur erholen könnte, wenn ich Lukas komplett abgeben würde.“ Dann kam alles ganz anders: „Irgendwie kümmerte sich jeder um jeden. Da gab es gar kein langes Fremdeln. In den Morgenrunden kriegte jeder gleich viel Aufmerksamkeit, vom kleinsten Floh bis zu uns Großen. Lukas jedenfalls rannte nicht mehr immer nur zu mir mit seinen Fragen. Er hat sich schnell Martin ausgeguckt, der war selbst mit Lebensgefährtin und zwei Kindern da. Eine echte Vaterfigur.“

*In den Kursen des Osterberg-Forums Familie lernen alle voneinander. Alle sind mit allen in Kontakt, gehen aber auch getrennte Wege. Die Seminare bieten den Teilnehmenden eine Gemeinschaft auf Zeit, die zum sozialen Lernfeld wird. Das miteinander Wachsen geschieht oft fast unmerklich.*

Und sie selbst? Konnte Ute inmitten all der Verblüffungen und neuen Erfahrungen auch auftanken? „Ja“, sagt sie und guckt konzentriert. „Klar, es ist hier schon anders als unter dem Sonnenschirm am Hotelpool. Ich drücke es mal so aus: Wodurch ich mich erhole, das hat sich verändert. Ein gutes Gespräch mit der Kursleitung oder einer Teilnehmerin, ein Gespräch, von dem ich echt etwas lernen kann, das ist für mich heute erholsam. Ich kann danach im Job oder als Mutter vielleicht eine Kleinigkeit besser machen als vorher.“

*Das ungewohnte Umfeld fördert und fordert zugleich heraus. Gruppenangebote, Gesprächsrunden, Mütter- und Väterkreise laden zur Reflexion ein. Gemeinsam werden persönliche Themen und Erziehungsfragen beleuchtet. Die Teilnehmenden üben sich darin, achtsam begleitet von der Kursleitung, respektvoll Rückmeldung zu geben.*



Auch Karsten, 36, richtet es so ein, dass er zweimal pro Jahr im Osterberg-Institut sein kann. Er nutzt das Forum Familie auf zweierlei Weise: Zum einen verbringt er möglichst eine Ferienwoche pro Jahr mit den Töchtern Klara und Lotta in einem klassischen Familienkurs – wo nahezu unendlich gebastelt und gespielt wird, gebildhauert und geschnitzt, gestritten und sich versöhnt, getanzt, geschmust und todmüde eingeschlafen. Hinterher, sagt er, habe er immer das Gefühl, dass die Zwillingmädchen einen richtigen Sprung in ihrer Entwicklung gemacht hätten. „Vor allem Lotta redet dann ganz anders. Sie ist eher die Verträumte von beiden. Kommt nicht gleich auf den Punkt. Aber im Kurs wird sie herausgefordert. Und sie kann – wie sagte Kursleiter Rudolf das neulich so schön? – mal ausprobieren, wie es ist, wenn sie sich zeigt.“

*Kleine und Große lernen in Forum-Kursen viel über das Vorbild, das die jeweils anderen bieten. Vorübergehend herausgelöst aus den vertrauten, vielleicht eingefahrenen Mustern des eigenen Clans, machen Kinder wie Eltern neue Erfahrungen im Kontakt mit manchmal sehr fremden Regeln anderer Familien. Das schult Kompetenzen in Kommunikation und Konfliktlösung, im Gestalten des Familienalltags. Und es fördert die Lebensfreude.*

Zum anderen holt sich Karsten in den speziellen Workshops für Erziehende Anregungen für seinen beruflichen Alltag. Karsten war Koch, bis er vor Jahren eine Lebensmittelallergie entwickelte. Er sattelte auf Erzieher um, und aus dem erzwungenen Berufswechsel erwuchs etwas richtig Gutes: Die Arbeit mit Kindern liegt Karsten sehr.

*Osterberg-Kurse und -Fortbildungen für pädagogisch Tätige stärken Menschen für ihre Erziehungsarbeit. Sie wenden sich, je nach Art des Seminars, sowohl an professionelle Pädagogen als auch an die vielen Fachleute der Praxis: die Eltern. Im Fokus steht stets das Ziel, eine kind- und menschenfreundliche Gesellschaft zu befördern.*

Karsten und Ute, Klara, Lotta und Lukas stehen für die vielen großen und kleinen Menschen, die aus den unterschiedlichsten Landschaften unserer aller Lebenswelt für eine kurze Weile im Osterberg-Forum Familie zusammen kommen. Die nach der gemeinsam verbrachten Zeit auseinander gehen – und zu Hause mit einem Mal spüren, dass sie gewachsen sind.

Infos: Osterberg-Institut, Niederkleveez, Tel. 04523/9929-0, [www.osterberginstitut.de](http://www.osterberginstitut.de)